

2. März 2022

Anfrage Buchprojekt *Radio Beromünster* im Verlag edition bücherlese
p.hegglin@buecherlese.ch

Im Verlag edition bücherlese entsteht derzeit ein Sachbuch, das sich populärwissenschaftlich mit Radio Beromünster auseinandersetzt. Das Buch soll in der ersten Jahreshälfte 2023 erscheinen. Das Konzept sieht vor, dass sich das geplante Buch zum einen aus Archivmaterial und (Auszügen aus) bestehenden Texten zusammensetzen soll, zum anderen einige neue Texte in Auftrag gegeben werden.

Für einen solchen «Schreibauftrag» sind wir auf der Suche nach einer Autorin oder einem Autor: Die Idee ist, die Entwicklung des politischen Diskurses *on air* auf Radio Beromünster von den Anfängen 1931 bis in die Mitte der 1960er-Jahre nachzuzeichnen. Auf eine mehrgliedrige Frage zugespielt: Welche Positionen konnten zu einem gegebenen Zeitpunkt auf Radio Beromünster geäussert werden, von wem, in welcher Form bzw. in welchen Gefässen? Von besonderem Interesse sind dabei die Aspekte «Diskussion» und «Widerspruch». Wir erhoffen uns von einem Text zu dieser Thematik einen Einblick in das sich wandelnde Verständnis der Rolle der SRG als unabhängiger Verein mit staatlichem Auftrag (unter dem Gesichtspunkt politischer Meinungsbildung). Die Thematik ist zudem eng verknüpft mit dem Grad der Einflussnahme durch die Bundesbehörden.

In groben Zügen lässt sich die Vorkriegszeit wohl durch eine strenge Auslegung des in der ersten SRG-Konzession formulierten Verbots «parteipolitischer Propaganda» charakterisieren, die sich durch eine Absenz von «politisch Gegensätzlichem» (Johannes Huber bei einer Debatte im Nationalrat, 1935) auf Radio Beromünster auszeichnet. Vorträge über politische Themen unterlagen schon 1932 einer Vorzensur. Wo genau aber ein «Trennstrich zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem in den Mikrophon-Vorträgen politischen, wirtschaftlichen oder internationalen Inhalts zu ziehen» sei (Geschäftsbericht SRG 1933) und wer zu dieser Entscheidung autorisiert war, galt es erst einmal auszuloten.

Mit der Rolle von Radio Beromünster als Instrument der Geistigen Landesverteidigung und im Zweiten Weltkrieg werden die 1940 erlassenen «Richtlinien für die Programmgestaltung im heutigen Zeitgeschehen» massgeblich. Darin heisst es unter dem Punkt «Innenpolitisches»: «Volk und Regierung sind eins. Die Regierung ist der Ausdruck des Volkes und das Volk steht geschlossen hinter seiner Regierung [...] Daher hat der Rundspruch alle Tendenzen zu fördern, die das Vertrauen des Volkes in seine Regierung stärken können.»

In der Nachkriegszeit lässt sich schliesslich eine graduelle Öffnung des Diskurses feststellen. Erste – zunächst noch streng regulierte – Diskussionssendungen wie «Am runden Tisch» finden ihren Weg ins Programm. Die neue SRG-Konzession von 1954 gewährt der SRG schliesslich grössere Unabhängigkeit von den Bundesbehörden.

Für dieses Thema ist ein Umfang von ca. 15'000 Zeichen vorgesehen. Die Deadline für eine erste Fassung liegt Ende Oktober dieses Jahres. Wir können für den Text ein Honorar von 1'200 bis 1'500 Franken anbieten, abhängig vom finalen Umfang. Wie eingangs geschrieben, handelt es sich um eine populärwissenschaftliche Publikation. Die Maxime lautet «fundiert, aber für Laien verständlich»: Es sollten keine Vorkenntnisse nötig sein, um den einzelnen Texten im Buch folgen zu können.

Sollten Sie interessiert sein und/oder Nachfragen haben, melden Sie sich gerne schriftlich bei p.hegglin@buecherlese.ch oder telefonisch montags und mittwochs unter 041 917 50 25. Diese Anfrage darf auch weitergegeben werden.

Herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen

Patrick Hegglin